



Kriminalistik

BAND 98

SEHEN | HÖREN | MITMACHEN



Inhalt



Verbrechen gab es schon immer

- Warum begehen Menschen Verbrechen? **4**
- Gibt es geborene Verbrecher? **5**

- Wie wird aggressives Verhalten gefördert? **6**
- Werden in Deutschland viele Gewalttaten verübt? **7**
- Wie hat sich die moderne Verbrechensbekämpfung entwickelt? **7**
- Warum wurde Scotland Yard gegründet? **8**
- Wie ist die Pariser Sûreté entstanden? **10**
- Wann gab es in Deutschland die ersten Kriminalämter? **11**



Am Ort des Verbrechens

- Welche Aufgabe hat die Polizei am Tatort? **12**
- Welche Aufgabe hat die Mordkommission? **13**

- Warum sind Blutspuren so wichtig? **13**
- Was geschieht mit der Leiche? **15**
- Wie werden Fingerabdrücke gesucht? **15**
- Was verrät der Tatort über Opfer und Täter? **16**
- Was können Zeugen zur Aufklärung der Tat beitragen? **17**
- Kann man die Blutspuren eines Verbrechens wegwaschen? **18**



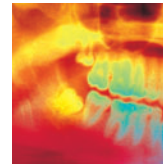
Spurenauswertung

- Wie bringt das Kripo-Labor Mikrosuren zum Sprechen? **19**
- Was lässt sich mit dem Mikroskop feststellen? **19**

- Welche Vorteile haben Elektronenmikroskope? **21**
- Wie bestimmt man kleinste Stoffmengen? **22**
- Welche Spuren hinterlassen Schusswaffen? **23**

- Warum sind Fingerabdrücke so wichtig? **24**
- Wie macht man Fingerspuren sichtbar? **25**
- Welche Informationen liefert die Stimme eines Täters? **26**

Genetischer Fingerabdruck **28–29**



Was Tote erzählen können

- Wie stellt man die Todesursache fest? **30**
- Woran kann man den Zeitpunkt des Todes erkennen? **31**
- Wodurch lassen sich Mord und Selbstmord unterscheiden? **32**
- Was verrät das Gebiss? **33**
- Warum waren Giftmorde früher so beliebt? **33**
- Welche Gifte werden heute am häufigsten verwendet? **34**
- Gibt es den perfekten Mord? **35**



Die Jagd nach dem Täter

- Welche Fahndungsarten gibt es? **36**
- Was ist ein Phantombild? **37**
- Wie erkennt die Polizei Wiederholungstäter? **38**
- Was verstehen wir unter Wirtschaftskriminalität? **39**
- Wie funktioniert der Rauschgifthandel? **40**

Spürhunde bei der Polizei **42**

- Was versteht man unter Organisierter Kriminalität? **43**
- Wie wird die Organisierte Kriminalität bekämpft? **44**
- Wie muss eine Vernehmung ablaufen? **46**
- Wie kommt es zu Verurteilung und Strafe? **47**

Index **48**

SITUATIONSSPUREN

Besonders wichtig sind „Situationsspuren“. Denn aus ihnen kann man erkennen, wo sich die handelnden Personen genau befanden und was, wo und wann am Tatort geschah. Dazu gehören Blutspuren, die sich durch den Raum ziehen, die Stellung eines Türschlosses, Schuhabdrücke auf Fußboden oder Fensterbrett oder die Spuren vom gewaltsamen Aufhebeln einer Tür. Die letzte Eingabe einer Ladenkasse, bei der der Kassierer überfallen wurde, kann zum Beispiel Hinweise auf den Tatzeitpunkt geben.

Die Personalien anwesender Leute sind zu notieren, damit diese später als Zeugen befragt werden können. Die Kriminalpolizei muss sofort alarmiert werden und eine ihrer speziellen Abteilungen, die Mordkommission, übernimmt dann die weiteren Ermittlungen, der Erkennungsdienst die Spurensicherung.

am Tatort geschieht, benachrichtigt den Staatsanwalt und unter Umständen die Presse.

Zuerst verschafft er sich ein Bild von dem, was geschehen ist. Handelt es sich um Mord, Selbstmord oder Unfall? Wenn es Mord war – wie hat sich die Tat ereignet? Welche Waffe hat der Täter benutzt?



Eine Herausforderung für die Spurensicherung des BKA: ein nach einem Terroranschlag ausgebranntes Auto

Der Mordkommission gehören erfahrene Beamte an, die sich mit Ermittlungen bei einem nicht natürlichen Todesfall besonders gut auskennen. Dabei arbeiten sie eng mit den Beamten des Erkennungsdienstes zusammen. Diese haben in einem „Tatortkoffer“ alles nötige Werkzeug für die Spurensicherung dabei. Sie können jederzeit weitere Hilfe anfordern, denn bei einer schweren Straftat und einem flüchtigen Täter kann es auf jede Minute ankommen. Es ist immerhin möglich, dass der Mörder Spuren beseitigt oder später weitere Verbrechen begeht.

Der Leiter der Mordkommission organisiert vom Mordalarm an das weitere Verfahren: Er bestimmt, was

Wie ist der Mörder hereingekommen, wurde er eingelassen oder hat er die Tür aufgebrochen? Wie hat er den Tatort verlassen? Gibt es Anzeichen über den Zeitpunkt der Tat und das Motiv? Diese Fragestellungen nennt man „Die sieben goldenen W“: Wer hat wann, wo, was, wie, womit und warum getan?

Auch für die Mordkommission ist oberstes Gebot: Keine Spuren vernichten und jede Veränderung und jede vorgefundene Einzelheit notieren. So wird zunächst ausgiebig ins Diktiergerät gesprochen und der Tatort aus allen Richtungen vermessen, fotografiert und skizziert.

Welche Aufgabe hat die Mordkommission?

erfahrene Beamte an, die sich mit Ermittlungen bei einem nicht natürlichen Todesfall

besonders gut auskennen. Dabei arbeiten sie eng mit den Beamten des Erkennungsdienstes zusammen. Diese haben in einem „Tatortkoffer“ alles nötige Werkzeug für die Spurensicherung dabei. Sie können jederzeit weitere Hilfe anfordern, denn bei einer schweren Straftat und einem flüchtigen Täter kann es auf jede Minute ankommen. Es ist immerhin möglich, dass der Mörder Spuren beseitigt oder später weitere Verbrechen begeht.

Der Leiter der Mordkommission organisiert vom Mordalarm an das weitere Verfahren: Er bestimmt, was

Warum sind Blutspuren so wichtig?

Keine Spuren vernichten und jede Veränderung und jede vorgefundene

Einzelheit notieren. So wird zunächst ausgiebig ins Diktiergerät gesprochen und der Tatort aus allen Richtungen vermessen, fotografiert und skizziert.

Blutspuren werden genau festgehalten und, wenn sie noch frisch sind, mit einer sterilen Pipette in ein sauberes Glasgefäß gefüllt oder wenigstens mit Wattestäbchen oder Filterpapier aufgenommen und getrocknet. Blutbefleckte Gegenstände werden sichergestellt.

Mit Hilfe der Blutuntersuchung lässt sich oft der Täter feststellen oder überführen. Auch schon getrocknete Blutflecke sind wertvoll, notfalls werden sie zur Mitnahme aus sperrigen Möbeln herausgesägt. Aus der Form von Blutspritzern lässt sich zum Beispiel ablesen, ob sie aus kleiner Entfernung oder aus großer Höhe herabgetropft sind oder ob sie bei einer Bewegung davongeschleudert wurden.

Alle gesammelten Erkenntnisse werden in einem „Tatortbericht“ niedergeschrieben, der bei Einbruch zwei bis drei Seiten lang sein, bei größeren Verbrechen wie Mord jedoch ein halbes Buch umfassen kann.



Spuren und Beweismaterial werden am Tatort sichergestellt und Lage und Fundort festgehalten.

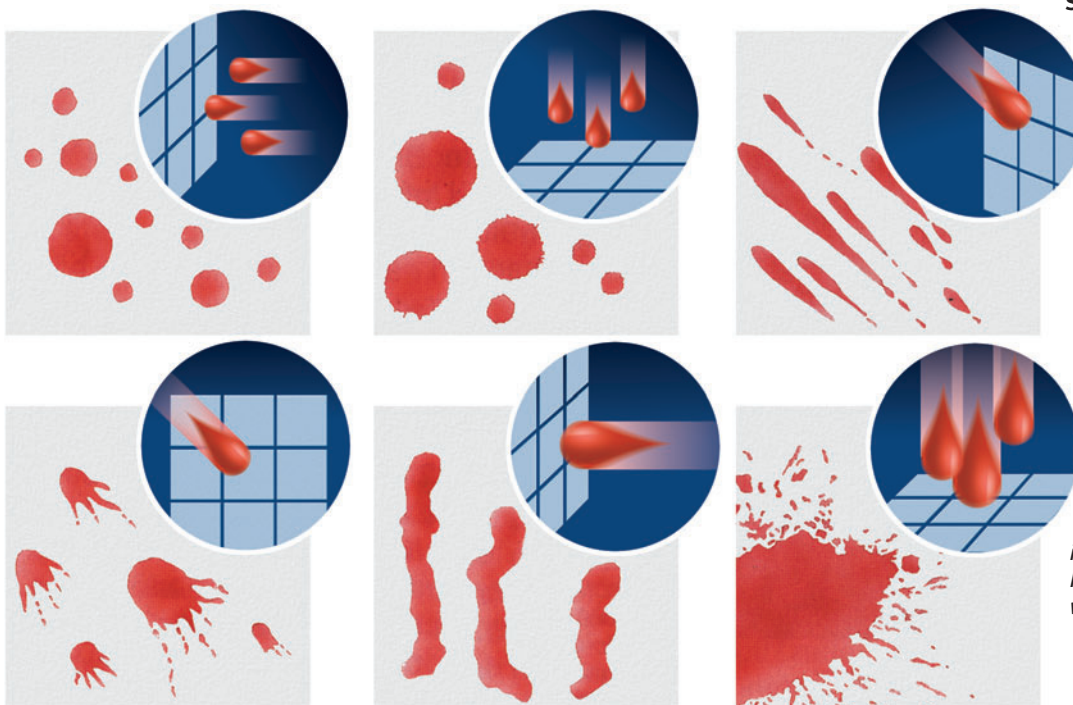
Während der Untersuchung des Tatortes kann man meist noch nicht absehen, welche Einzelheiten später möglicherweise entscheidend zur Aufklärung der Tat beitragen werden. Also wird zunächst alles notiert und festgehalten. Das kann Stunden, ja sogar Tage dauern.

Bei der späteren Gerichtsverhandlung gegen den Täter kann jede Spur wichtig sein, um den Tatort und den Ablauf der Tat auch noch nach Monaten oder sogar Jahren exakt rekonstruieren zu können.

VERBORGENE SPUREN

Winzigste Staub-, Haar- oder Pflanzenspuren am Tatort sind mit bloßem Auge oder auch mit der Lupe gar nicht sichtbar. In solchen Fällen helfen sich die Kriminalbeamten manchmal mit einer Ultraviolettlampe. Viele Dinge nehmen ultraviolettes Licht auf und wandeln es in sichtbares Licht um – sie „fluoreszieren“.

So strahlt zum Beispiel des winzige Staubkörnchen auf einer dunklen Hose wie ein kleiner Stern und wird so leicht sichtbar.



Form, Größe und Verlauf von Blutspritzern verraten, ob das Blut aus großer oder geringer Höhe herabgetropft ist oder etwa bei einem Kampf weggeschleudert wurde.



Kriminalbeamte untersuchen eine im Wald gefundene Leiche nach Spuren.

Die Körpertemperatur der Leiche gibt – wenn nicht mehr als einige Stunden seit der Tat verstrichen sind – einen ungefähren Aufschluss über den Zeitpunkt des Todes. Es wird geprüft, ob die Totenstarre eingesetzt hat oder vielleicht schon wieder im Abklingen ist. Schließlich wird der Tote vorsichtig abtransportiert und im gerichtsmedizinischen Labor weiteruntersucht.

Bei einem Mordfall ist die wichtigste Spur natürlich die Leiche selbst. Ihre genaue Position und Lage wird festgehalten. Ist sie teilweise oder ganz entkleidet, könnte das für einen Sexualmord sprechen. Wo sind Blutflecken oder sichtbare Verwundungen? Hält der Tote etwas fest umklammert, zum Beispiel eine Pistole, Haare oder Kleidungsstücke, die er bei einem Kampf dem Täter abgerissen hat?

Was geschieht mit der Leiche?

Alle Gegenstände werden mit feinem schwarzen oder bei dunklen Gegenständen hellem Pulver bestäubt. Es bleibt vor allem an den Talg- und Schweißspuren haften, die die Finger hinterlassen haben. Die so sichtbar gewordenen Abdrücke werden fotografiert und mit Spurensicherungsfolie abgenommen, wobei der Fundort jeweils exakt notiert wird.

Wie werden Fingerabdrücke gesucht?

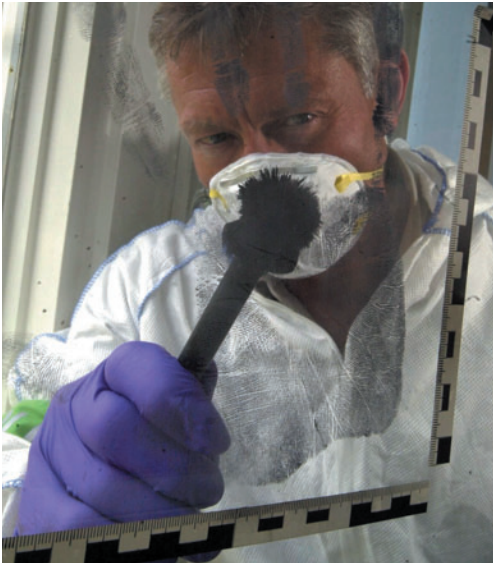
„FINGIERTE SPUREN“

Wenn ein Täter am Tatort Zeit hat, legt er mitunter „fingier-te“, also falsche Spuren an, die die Ermittler täuschen sollen. Er kann zum Beispiel einen Abschiedsbrief schreiben, um einen Mord als Selbstmord aussehen zu lassen. Oder er verwüstet eine Wohnung, um einen Einbruch vorzutäuschen, obwohl er mit dem Opfer bekannt war und hereingelassen wurde. In der Regel durchschauen erfahrene Kripo-Beamte solche Tricks rasch; nicht zuletzt, weil dann bestimmte, normalerweise typische Spuren fehlen.



Andere Gegenstände, die vielleicht Abdrücke enthalten, packen die Beamten in Plastikbeutel oder Spezialkoffer und nehmen sie mit. Im Labor lassen sich mit speziellen Techniken selbst mehrere Jahre alte Fingerabdrücke sichtbar machen. Im gerichtsmedizinischen Labor werden auch die Fingerabdrücke des Toten genommen, sodass sie später von denen des Täters oder zufälliger Besucher unterschieden werden können.

Sicherstellen einer Reifenspurr durch einen Gipsabdruck



Feinstes schwarzes Pulver macht die Fingerabdrücke auf der Glasscheibe sichtbar.



Eine am Tatort gefundene Patronenhülse gibt Hinweise auf die Tatwaffe.

Herumliegende Nahrungsmittel, Getränke in Gläsern und Flaschen sowie gegebenenfalls Erbrochenes werden in Plastikbehälter abgefüllt und sichergestellt. In ihnen können vielleicht Gifte oder Schlafmittel nachgewiesen werden. Auch Zigarettenkippen nehmen die Beamten mit. Möglicherweise lässt sich mit der genetischen Untersuchung der Speichelreste der Täter ermitteln.

Fasern, die vielleicht von der Kleidung des Täters stammen, Erde und Pflanzenteile, die er an seinen Schuhen hereintrug und Haare, die er verloren hat, werden mithilfe eines kleinen Staubsaugers aufgenommen.

Alle diese Mikrospuren sind mit bloßem Auge gar nicht genau zu analysieren, die mikroskopische und chemische Untersuchung im Labor aber kann wertvolle Aufschlüsse liefern.

Tatort- oder Spurensicherungskoffer: Er enthält einen Einweg-Overall, Dosen und Beutel für verschiedene Spurenarten (etwa Blut oder Fasern), Werkzeuge wie Pinzetten, Skalpelle, Einwegspritzen, Geräte und die Ausrüstung zur Sichtbarmachung und Sicherung von Fingerabdrücken auf unterschiedlichen Oberflächen.

Sind alle empfindlichen Spuren sichergestellt, Was verrät der Tatort über Opfer und Täter? suchen die Beamten der Mordkommission nach weiteren Informationen. Liegen zum Beispiel irgendwo Notizzettel oder Telefonbüchlein? Sie könnten unter den verzeichneten Namen auch den des Täters enthalten.

Was befindet sich im Papierkorb? Schubladen und Schranktüren werden sehr vorsichtig geöffnet, um keine Spuren zu verwischen oder zu verfälschen, und

GESCHOSS UND HÜLSE

Eine Patrone besteht aus Geschoss, Hülse und Zündhütchen. Die Hülse hält vor dem Schuss das Pulver der Treibladung zusammen. Bei vielen Waffenarten wird sie nach dem Schuss ausgeworfen. Wenn bei der Tat Schusswaffen benutzt wurden, sind am Tatort Geschosse und Hülsen sicherzustellen. Sie geben Informationen über die Art der verwendeten Waffe. Die Spezialisten im Kriminallabor können sogar nachweisen, ob eine bestimmte Patrone aus einer vorliegenden Waffe abgefeuert wurde. Dazu muss allerdings das Projektil schonend geborgen werden. Steckt es zum Beispiel in der Tür, sägt man es mit dem umgebenden Stück Holz heraus. Um die Schussrichtung zu bestimmen, ist nicht nur der Fundort des Projektils und der Hülse wichtig, sondern auch der Weg des Projektils durch Gegenstände oder eine Fensterscheibe.



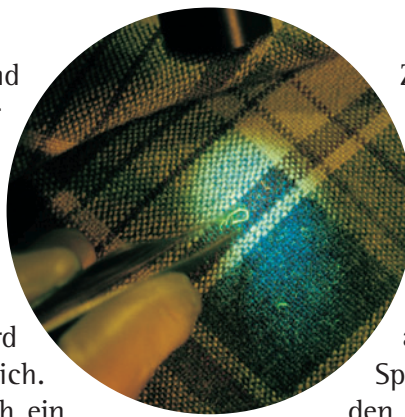
TATORT-FOTOGRAFIE

Eine besondere Fachrichtung der Fotografie ist die sogenannte Tatortfotografie. Hier kommt es darauf an, den Tatort selbst in Übersichts- und Detailaufnahmen festzuhalten. Position und Art gefundener Spuren werden fotografisch gesichert, bevor die Gegenstände zur weiteren Untersuchung ins Kriminallabor gebracht werden. Weil manche Spuren winzig klein sind oder nur mithilfe bestimmter Beleuchtungsverfahren sichtbar werden, stellt diese Art der Fotografie höchste technische Anforderungen.

dann durchsucht. Sind Wertsachen oder Sparkassenbücher vorhanden? Wenn zum Beispiel Geld oder Schmuckgegenstände noch da sind, ist ein Raubmord wenig wahrscheinlich. Dann liegt vermutlich ein anderes Tatmotiv vor. Oder gibt es Rechnungen über Wertgegenstände, die vielleicht verschwunden sind?

Es kommt viel auf die Erfahrung, Sorgfalt und Fantasie der Mordkommission an. Denn Spuren, die sie nicht findet und sichert, sind wahrscheinlich für immer verloren.

Die Zeit arbeitet immer gegen die Kriminalbeamten. Das gilt natürlich besonders, wenn der Tatort im Freien liegt. Hier können Wind, Regen, aber auch Tiere wichtige Spuren verändern oder vernichten.



Selbst ein kleiner, unscheinbarer Fussel kann eine wichtige Spur sein.

Zum Tatort gehört auch dessen nähere Umgebung, wie die gesamte Wohnung, das Treppenhaus und das Auto des Opfers. Alles muss auf weitere mögliche Spuren untersucht werden.

Steht eine bestimmte Person unter Tatverdacht, wird sie selbst, aber auch

ihre Wohnung und das vielleicht zur Flucht benutzte Auto gründlich unter die Lupe genommen.

Hat die Mordkommission ihre Arbeit beendet, wird in schweren Fällen der Tatort versiegelt. Denn während der Auswertung der Spuren im Kriminallabor oder beim Verhaften des möglichen Täters können neue Fragen auftauchen, die weitere Untersuchungen notwendig machen.

Ein Teil der Kriminalbeamten ist

am Tatort für die Spurensuche zuständig. Andere ermitteln in der persönlichen Umgebung des Opfers. Sie befragen Nachbarn oder Verkäufer in der Nachbarschaft und Verwandte und Arbeitskollegen.

Wichtig ist alles, was vor der Tatzeit vom alltäglichen Lauf der Dinge abwich. Was weiß man über das Opfer und seinen Lebenswandel? Hat das Opfer vielleicht in letzter Zeit ein ungewöhnliches Verhalten gezeigt oder seltsame Bemerkungen gemacht? Hatte es auffällige Gäste in der Wohnung? Stand vielleicht ein fremdes Auto vor der Tür? Hat ein Nachbar zum Zeitpunkt der

Die Beamten der Spurensicherung tragen am Tatort Spezialanzüge, um nicht selbst „falsche Spuren“ zu legen.

